

Ehrenamt als Türöffner für die Integration

Mit ihrem neuen Projekt „Migranten ins Ehrenamt“ fördern die Malteser der Diözese Augsburg die Integration von Geflüchteten. Das Programm ermöglicht geflohenen Menschen aus den Krisenregionen der Erde, sich im Rahmen des Malteser Hilfsdienstangebots ehrenamtlich zu engagieren. Eine Win-Win-Situation für beide Seiten.

Bunter, vielseitiger, lebendiger: Seit die ehrenamtlichen Helfer des Malteser Hilfsdienstes in Neu-Ulm internationalen Zuwachs bekommen haben, weht ein frischer Wind im Team. Da ist die junge, naturwissenschaftlich begabte Syrerin, die im Rahmen der Malteser Flüchtlingsarbeit Mathe-Unterricht gibt. Oder der hilfsbereite, freundliche Türke, der beim zweiwöchentlichen Suppentreff in der Malteser-Dienststelle in Neu-Ulm tatkräftig mit anpackt. Schließlich freut sich ein junger Mann aus dem Senegal, dass er bald seine Ausbildung zum Sitztanzleiter absolviert hat.

In allen Malteser Hilfsdiensten der Gliederung Neu-Ulm engagieren sich Geflüchtete und andere Migranten. Dazu gehören der Besuchs- und Begleitdienst, die Sitztanzgruppe, Lebensmittelpakete gegen Altersarmut, Flüchtlingsarbeit und Johannes' Suppentreff. „Durch unsere Flüchtlingsarbeit sind wir ständig in Kontakt mit Geflüchteten. Das hat den großen Vorteil, dass wir gleich an Ort und Stelle ehrenamtliche Helfer anwerben können“, sagt Pia Eble, Dienststellenleiterin der Malteser-Gliederung Neu-Ulm.

Zugehörigkeitsgefühl vertiefen

Mit ihrem Programm „Migranten ins Ehrenamt“ schaffen die Malteser einen Baustein zur erfolgreichen Umsetzung von Integration. Pia Eble: „Ehrenamt ist ein wichtiger Türöffner für Integration. Ehrenamt bringt Menschen zueinander. Diese Art der Integration liegt uns Maltesern sehr am Herzen. Wir sind überzeugt, dass dies ein richtiger Weg ist, um Flüchtlinge in unsere Gesellschaft zu integrieren.“

Deutschland verfügt über eine starke Vereinskultur. Ob im Sport, rund um Musik oder in Vereinen, die sich wie die Malteser der Hilfe von Bedürftigen verschrieben haben: In allen Vereinsgruppen spiegeln sich unsere Werte, Anschauungen und unser soziales Miteinander wider. Sie sind Orte des Austauschs. Durch ehrenamtliche Mitarbeit in Vereinen bietet sich Menschen mit Migrationshintergrund die Chance, ihren Bezug zur Gesellschaft zu vertiefen, verschiedene Bereiche des sozialen und kulturellen Lebens kennenzulernen und dadurch ihr Zugehörigkeitsgefühl zu stärken. Nicht zuletzt können die Geflüchteten ihre Sprachkenntnisse verbessern.

Vielfältige Formen der Mitarbeit

Jeder Mensch hat unabhängig von seiner Herkunft Talente, die er einbringen kann. Sei es im Sport, im Bereich Bildung, bei kreativen Aktivitäten, beim Kochen oder einfach nur, indem er Zeit schenkt.

„Genauso wie Einheimische können sich geflüchtete Menschen in all unseren Diensten als Ehrenamtliche einbringen. Voraussetzung sind grundlegende Deutschkenntnisse, da die Geflüchteten bei allen Aufgaben mit Leuten interagieren und kommunizieren. Sie müssen jedoch keinesfalls perfekt Deutsch sprechen können“, fährt Pia Eble fort.

Vorurteile abbauen, Beziehungen aufbauen

Die Projekte kommen gut an. Alle Beteiligten - die Hilfsempfänger, die einheimischen sowie die geflüchteten Ehrenamtlichen - knüpfen zwischenmenschliche Beziehungen und bauen Vorurteile ab. Die Projekte sollen den Geflüchteten außerdem den Eintritt in den Arbeitsmarkt erleichtern. Das Ehrenamt hilft ihnen dabei. Denn es erweitert ihre sozialen Kompetenzen und sorgt für eine lokale Vernetzung.

Eine weitere positive Auswirkung: Die Malteser gewinnen neue ehrenamtliche Helfer hinzu und können damit ihre Einsatzteams weiter ausbauen.

Projekt weiter ausrollen

Die Malteser planen, ihr Projekt der ehrenamtlichen Mitarbeit von Geflüchteten auf andere Gliederungen der Diözese Augsburg auszuweiten. Mit bald 25jähriger Erfahrung in der Migrationsarbeit sind die Malteser ein kompetenter Partner, um die großen Herausforderungen weltweiter Migration und die Integrationsbemühungen in Deutschland zu bewältigen.